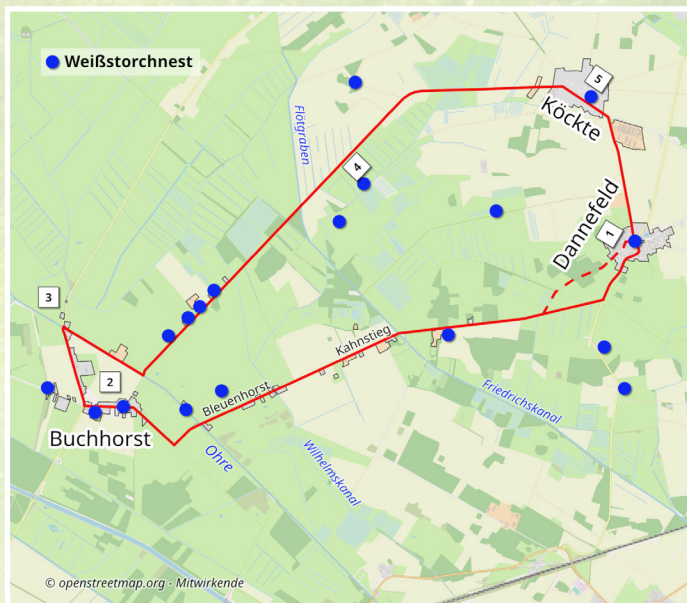




Weiter geht es auf der Pflasterstraße nach Köckte [5], wo uns auf der alten Molkerei und Mühle der nächste Storchhorst begegnet. Hier biegt man vor der großen Stallanlage auf den Feldweg ab, der uns zum Ausgangspunkt unserer Fahrt, nach Dannefeld, führt.



Diese Tour führte uns durch den Teil des Drömlings mit der höchsten Konzentration an Weißstorchnestern (siehe Karte).



Die Wege befinden sich in unterschiedlichem Ausbauzustand. In Teilabschnitten ist das Befahren nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Die intakte und kaum zersiedelte Natur sollte dafür entschädigen.

Auf dieser Tour gibt es leider keine Gaststätten, für Verpflegung ist bitte selbst zu sorgen!

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Beschreibung einen kleinen Einblick in diese einzigartige Landschaft gegeben zu haben und würden uns freuen, Sie einmal als Gast begrüßen zu dürfen.

Kontakte:

Naturparkverwaltung

(039 002) 85 00

Bilder:

Diethelm Meyer, Gerhard Isenberg, Hans-Günter Benecke

Druck:

prints & media (<https://www.printsandmedia.com/>)

Fremdenverkehrsverein Mieste e.V.

OT Mieste
Riesebergstraße 2A
39649 Gardelegen

Telefon: (039 082) 93 40 13
WWW: www.fvv-mieste.de



Radwandern im Drömling





Storchentour

Auch auf der Karte der Naturparkverwaltung

Dannefeld – Buchhorst
Köckte – Dannefeld

Länge ca. 25km

Wir starten mit unserer Fahrt in Dannefeld [1]. Hier begegnen wir gleich zum ersten Mal dem Namensgeber dieser Tour, Storch oder auch Adebar genannt.



Von April bis August nisten die Störche auf dem Schornstein der ehemaligen Molkerei mitten im Dorf neben der Kirche. Von Dannefeld aus fahren wir in Richtung Miesterhorst bis zum Abzweig nach Buchhorst, wohin wir abbiegen.

Bevor wir den Friedrichskanal erreichen, sehen wir rechter und linker Hand je ein Gehöft. Das linke ist inzwischen verfallen. Das auf einem Baum befindliche Storchennest erinnert an bessere Zeiten, ist jedoch seit Jahren nicht mehr besetzt.

Der Weg führt uns durch eine weite Wiesen- und Dammkulturlandschaft. Nach Überquerung des Friedrichskanals reißen sich die Gehöfte von Kahnstieg und Bleuenhorst wie an einer Perlenkette auf.



Hinter dem Wilhelmskanal steht rechts auf einer Wiese ein Holzmast, der von Störchen zum Domizil erkoren wurde. Der weitere Weg folgt der Straße über die Ohre; scharf rechts herum geht es nach Buchhorst [2], dem nächsten Etappenziel.



In Buchhorst finden wir mehrere Storchennester, eins unmittelbar vor der Feuerwehr. An der Kreuzung biegen wir nach rechts ab in Richtung Röwitz und fahren bis zur Info-stelle der Naturparkverwaltung am Schöpfwerk Buchhorst [3].

Im Schöpfwerksgebäude befindet sich eine kleine aber sehenswerte Ausstellung zur Fauna und Flora des Drömlings. Um telefonische Anmeldung wird gebeten. In den Außenanlagen kann man an überdachten Sitzgruppen Platz nehmen und rasten. Auch Fahrräder verleihen die Mitarbeiter der Naturparkverwaltung.

Von hier aus fahren wir zurück zur Ohre und biegen ohne sie zu überqueren links ab. Dem stillen Flüsschen folgen wir bis zum Köckter Damm (befestigte Straße). Auch hier wechseln wir nicht die Ohreseite, sondern biegen nach links ab in Richtung Köckte. Nach etwa 500 Metern finden wir ein Storchennest links der Straße an einem Silo.

Vorbei an zwei weiteren Nestern auf Masten der dem Weg folgenden Stromleitung erreichen wir das erfolgreichste Storchennest im Drömling. Fast jährlich werden hier drei bis vier Junge aufgezogen.



Wir folgen der Straße und überqueren Friedrichskanal und Flötgraben. Rechts des Weges befindet sich ein Rastpunkt, die „Biberburg“ [4]. Das Storchennest im angrenzenden Grünland wird nur gelegentlich von Störchen genutzt.

